

Dieses Büchlein bietet einen guten Einblick in das Wesen und die Gefahren der Socialdemokratie und zeigt in acht wohl durchdachten Sätzen, wie der christliche Lehrer in der Volkschule den Lehren und Thaten der Socialdemokratie entgegenwirken kann. Die socialdemokratischen Bestrebungen werden in Zusammenhang mit der Religion, dem Eigenthum, der Familie und den staatlichen Einrichtungen gebracht und ihre Verderblichkeit für die gesellschaftliche Ordnung nachgewiesen. Den Lehrern unserer Industriebezirke könnte das Werkchen Anregung zu einem gewiss praktischen Vortrag bei Bezirks-Lehrerconferenzen bieten, wodurch die Lehrer dem Volke, das die Auslagen dieser Conferenzen bestreiten muss, einen unschätzbaren Dienst erweisen möchten. — Unter entsprechender Rücksichtnahme auf österreichische Verhältnisse ist oben angezeigter Vortrag wegen der interessanten Behandlung geeignet, den Präsidiums der Gesellen- und Arbeitervereine zeitgemäßen Stoff für Vorträge zu liefern. Die dem Vortrage hinzugefügten Anmerkungen sind recht instrutiv für jeden Anfänger, der sich über Socialismus orientieren will. — Der Preis ist entschieden zu hoch.

Kremser.

Professor Josef Bremel.

56) **Ein Lehrmeister christlicher Erziehung.** Lebensbild des ehrenwürdigen P. Rem und seine Erziehungsgrundsätze. Von Dr. Joh. Pragmarer, Religionslehrer in Bingen a. Rh. 16°. (IV u. 24 S. mit Bild.) Mainz. 1890. Haas. Preis 30 Pf. = 18 kr.

In einer Zeit, wo in der Jugenderziehung wenig oder gar nicht vom Übernatürlichen die Rede ist, wo man bei selber eine Moral lehrt ohne Religion und dabei alles schablonenmäßig vorschreibt, ohne Lehrern und Schülern den nothwendigen Spielraum für eigene Thätigkeit zu lassen, wird das vorliegende Broschürlein, das uns einen kurzen Lebensabriß des trefflichen Lehrmeisters P. Rem S. J. darbietet, nicht ohne Nutzen gelesen werden können. Selbem gereicht auch das hübsche Porträt des chrv. P. Jakob Rem zu nicht geringem Schmucke.

Grünbach.

Pfarrvicar Franz Reisch.

57) **Das Herz des Gottmenschen im Weltenplane.** Für Freund und Feind von Dr. P. J. Börzgen, Pfarrer. Mit bischöflicher Approbation. Trier. Druck und Verlag der Paulinus-Druckerei. 1890. 300 S. mit Titelbild. Preis M. 2.80 = fl. 1.68.

Es wird kaum in Abrede zu stellen sein, daß vorstehendes Buch großartig angelegt ist, wie es auch die Größe des Gegenstandes erfordert, den es behandelt; daß die einzelnen Betrachtungen aufgebaut sind auf der dogmatischen Unterlage und der Verfasser seinen Stoff vollkommen erfaßt und durchdacht hat; aber dessen ungeachtet wird selbes auf einen ausgedehnten Leserkreis keinen Anspruch erheben können, da der Herr Verfasser eine allzu poetisch angelegte Natur ist, welche ihn hier und da geradezu unverständlich macht. Nur Hochgebildete werden daher dem Geistesfluge des Autors folgen können, aber auch gar manchen Nutzen aus demselben ziehen. Die Ausstattung ist elegant, entsprechend dem Leserkreise, für den das schöne Buch geschrieben ist.

Pfarrvicar Reisch.

58) **Die christliche Jungfrau.** Entwürfe zu Vorträgen über die Pflichten christlicher Jungfrauen für die Kanzel und Jungfrauenvereine. Von N. Ludwig, Pfarrer von Lorsch. Regensburg. Verlagsanstalt von G. J. Manz. 1888. 8°. IV u. 221 S. Preis M. 1.70 = fl. 1.02.

Entchristlichung der Familie ist die traurige Signatur unserer Zeit, diesem Verderben entgegenzuwirken darum doppelte Pflicht der Seelsorge. Ein Mittel zur Christianisierung der Familie und damit auch der menschlichen Gesellschaft sind ohne Zweifel die Standesbündnisse. Vorliegende Entwürfe sind für das Standesbündnis der Jungfrauen bestimmt und behandeln folgende Punkte in mehreren Vortrags-Themen: I. Die Tugend der Jungfräulichkeit. II. Mittel, die Jungfräulichkeit zu bewahren. III. Die Gefahren für die Jungfrauen. IV. Die

christliche Jungfrau im Elternhause. V. Die christliche Jungfrau als Dienstbote. VI. Die christliche Jungfrau in ihrem öffentlichen Erscheinen. VII. Vorbereitung auf den Ehestand. VIII. Der Beruf zum Ordensstande. Vorstehende Capitel zeigen zur Genüge, daß der Herr Verfasser den Gegenstand praktisch zu behandeln versteht und mit Recht die Heiligung der Jungfrau in der gewissenhaften Erfüllung der Standespflichten betätigter wissen will. Wir empfehlen diese Entwürfe gar sehr allen jenen Amtsbrüdern, die mit der Leitung der Jugendbündnisse betraut, bei der Auswahl der Themata zu Vorträgen gar oft in Verlegenheit kommen; sie finden in selben geistige Anregung, ohne dabei der Mühe der selbständigen Ausarbeitung überhoben zu sein.

Psarrvicar Reisch.

59) **Meissandacht**, zunächst zur gemeinsamen Anhörung der Schulmesse, jedoch auch zum Privatgebrauch der Kinder. Von Fr. Dom. Kreienbühl. Mit Druckbewilligung des Hochwürdigsten Bischofs von Chur. Einsiedeln. Benziger. 1890. 16°. 16 S. Preis 10 Pf. = 6 kr.

Das Büchlein enthält in fünf Gruppen Gebete, welche von Knaben und Mädchen abwechselnd mit dem Vorbeter zu beten sind, wozu durch Zeichen die Anleitung gegeben wird. Wir halten die Anhörung der heiligen Messe in Form eines lauten Wechselgebetes als sehr zweckentsprechend für die Schuljugend und erbaulich für die anwesenden Erwachsenen, wenn anders der Vortrag im Gebete gut eingeübt ist. Wir wünschen daher sehr, daß diese Art des Gottesdienstes auch bei uns in Österreich mehr in Gebrauch käme. Anleitung dazu geben nebst dem oben angeführten auch folgende Büchlein:

1. Gebet- und Liederbuch für die katholische Jugend. Von A. Latschka. 2. Gebet- und Gesangbuch für die katholische Jugend. Verlag: Schulbrüder, Wien, Zellgasse. 3. Jesus, meine Liebe! Verlag: Mittermüller, Salzburg. 4. Gebete und Gefäße beim Gottesdienste. Verlag: Preßverein in Krems; u. v. a.

Ueber die Verwendung der Wechselgebete mögen folgende beachtenswerte Worte des Jesuiten P. Mohr angeführt werden: „Wieviel nun da von unserer Seite zu geschehen hat, das hängt von dem Alter, der Bildung und geistigen Entwicklung der Kinder ab. Bei Kleinen wird man wohl viel singen und laut beten lassen müssen; da leisten dann die Wechselgebete mit Gesang untermischt die besten Dienste. Bei Größeren kann man schon Pausen eintreten lassen, damit sie sich allmählich ans stillen Gebet gewöhnen. Bei ziemlich Erwachsenen wird man vielleicht bloß im Anfange und am Ende der heiligen Messe ein Lied singen lassen, damit sie während der drei Haupttheile der heiligen Handlung mit stillem Gebet sich beschäftigen; zur Abwechslung, z. B. an Sonntagen, kann man dann einmal wieder eine Singmesse ganz nehmen u. s. w. Wo Kinder verschiedenen Alters miteinander vereinigt sind, wie dies ja häufig der Fall ist, wird ein Mittelweg einzuschlagen sein, damit einestheils die kleineren sich nicht ganz überlassen bleiben, anderentheils die größeren Zeit zum stillen Gebet haben. Alles dies muß der Pastoral-Klugheit des betreffenden Pfarrers überlassen werden, der die geistige Verfassung seiner Kinder genau kennt, und darum auch weiß, was ihnen nothwendig und nützlich ist; da ist es ganz unmöglich, Schablonenmäßig vorzugehen. Beobachtung und Erfahrung werden mit der Zeit einen jeden das Richtige schon lehren, dem das geistige Wohl der Jugend wahrhaft am Herzen liegt.“

Borchdorf.

P. Ulrich Steindlberger O. S. B.

60) **Cäcilia**. Ausgabe für Männerchor. Eine Sammlung leichter lateinischer und deutscher Kirchenlieder, Offertorien &c. in vierstimmiger Bearbeitung. Zunächst für angehende und schwächere Cäcilienvereine, besonders Landkirchenchöre bearbeitet von Jos. Schiffels. Erstes Heft. Verlag bei Heinrich Schöningh in Münster i. W. Preis 80 Pf. = 48 kr.

Wenn der Verfasser im Titel und der Vorrede sagt, daß der Zweck dieser Liederammlung darin bestehet, zunächst die Bedürfnisse der schwächeren Cäcilienvereine, die besonders häufig auf dem Lande angetroffen werden, zu berücksichtigen,